



## **Mega-Projekt „Evangelischer Kirchenkreis Soest-Arnsberg“ ist keine Rolle rückwärts**

(ein gekürzter Bericht von Kathrin Koppe-Bäumer, Bilder von Lena Husemann)

Superintendent Alfred Hammer aus Arnsberg, der Ende 2018 in den Ruhestand geht, begrüßte am 29.09.2018 die fast 150 Synodalen aus beiden Kirchenkreisen. „An diesem besonderen Tag geben wir dem Kirchenkreis Soest-Arnsberg seine strukturelle Gestalt.“ Mehr als vier Jahre sei über die Regelungen nachgedacht und gerungen wurde.



Im Namen von Präses Annette Kurschus und der Kirchenleitung grüßten die beiden Ortsdezernenten aus Bielefeld die große Versammlung. Sie würdigten die Entstehung des neuen Kirchenkreises als Mega-Projekt. Oberkirchenrätin Doris Damke: „Sie machen damit keine Rolle rückwärts.“ Der neue Kirchenkreis sei dazu da, in veränderten Strukturen „das Evangelium heute unter die Leute zu bringen.“ Kirchenrat Martin Bock ergänzte: „Alle Beteiligten haben mit großer Gewissenhaftigkeit gearbeitet, mit hoher Sachlichkeit wurde an Fehlern gearbeitet, um die Ziele zu erreichen.“

Die Satzungen für den Kirchenkreis, seine Finanzen und die meisten Ausschüsse waren von der Verwaltung entworfen, vom Kreissynodalvorstand bearbeitet, mit dem Landeskirchenamt abgestimmt und anschließend in alle Presbyterien, Ausschüsse und Arbeitsbereiche zur Diskussion und Stellungnahme weitergeleitet worden. „Einige Stellungnahmen haben wir bis gestern noch in unsere Diskussionsvorlagen

eingearbeitet“, schilderte Verwaltungsleiter Bernd Göbert die aufwändigen Vorarbeiten.

Ruhig und sachlich, bestens informiert über alle Details, brachte er die Kreis- und die Finanzausgleichssatzung und alle weiteren Rechtsgrundlagen ein. Die Delegierten hatten sich vorbereitet, fragten nach, stellten alternative Anträge und ergänzten die Paragraphen. Nach etwa drei Stunden wurden unter Vornahme weniger aber wichtiger Veränderungen die Satzungen einmütig angenommen.



Alfred Hammer dankte allen, die sich intensiv, mit hoher Sachkompetenz und Geduld in den Prozess eingebracht haben. Besondere bedankte er sich bei Dieter Tometten, Bernd Göbert und den Kollegen der Kirchenleitung.

Für die Zukunft wünschte er dem neuen Kirchenkreis, den er als Ruheständler von außen beobachten werde: „Schafft euch Organisationsformen, die in eurer Kultur dazu geeignet sind, das Evangelium zu verkündigen.“

Er bezeichnete sich als ungeduldigen Menschen: „Wenn ich im Prozess einige zu sehr gedrängt habe, tut mir das leid.“ Er bedankte sich für begleitende Gebete. Er wünschte allen Vertrauen in den jeweiligen Partner und zog das Fazit: „Wir haben Vorläufiges geschaffen. Der Prozess geht weiter.“

Die Versammlung dankte ihm mit Standing Ovationen. Assessor Thomas Gano: „Die Synode dankt Ihnen für das, was Sie in Tagen und Nächten zur Vorbereitung getan haben und dass Sie uns gesagt haben, woher unser Auftrag kommt und wofür er da ist: „von Gott und für die Menschen.“

Dieter Tometten lud ein zu künftigen Veranstaltungen, insbesondere zum Gottesdienst, in dem um Segen für den neuen Kirchenkreis Soest-Arnsberg gebeten wird.

Der Gottesdienst unter dem Thema „In neuem Licht“ findet am 06.01.2019 um 15.00 Uhr in der Wiesenkirche in Soest statt.